

mein Glück zu machen. Es ist nichts mit der Provinz. Man sitzt dort wie eine Pflanzwiebel im schlechten Boden; man treibt Blätter genug, aber zur Blüte kann man's nicht bringen.“ — „Was willst du hier zunächst anfangen?“ fragte ihn einer. Er entgegnete: „Noch weiß ich's nicht. Ich will mich zunächst ein wenig umsehen. Man liebt Blätter, in denen Leute gesucht werden; man kommt unter Menschen, und sie merken, was man für ein Mann ist, — kurz, ich bin überzeugt, es wird sich bald etwas für mich finden.“ Ich sagte: „Stelle dir das nicht so leicht vor! Wer es hier zu etwas bringen will, der muß sich sehr rühren, und wer nicht in Bewegung bleibt, der wird umgestoßen und kommt den anderen unter die Füße.“ „Arbeit“ — rief er lebhaft — „Arbeit ist natürlich die Hauptsache! Aber es ist ein Unterschied zwischen Arbeit und Arbeit. Wer einen anschlägigen Kopf hat, der arbeitet wie mit Maschinen und bringt schnell und ohne große Anstrengung zuwege, womit ein beschränkter Mensch sich sein ganzes Leben hindurch abquält. Ubrigens bring' ich einen ganzen Sack voll Gedanken und Pläne mit. Wartet vierzehn Tage, dann werde ich zu euch sagen: Seht, das bin ich, das hab' ich, und das werd' ich noch bekommen!“

3. Ihm wurde noch einiges entgegnet, und dann sprachen wir von andern Dingen. Ein paarmal kam er noch abends an unsern Tisch, darauf blieb er fort. Nach einiger Zeit aber fand ich ihn in einem Buttergeschäft, wo ich mir zum Abendessen etwas kaufen wollte. Dort stand er hinter dem Ladentisch als Verkäufer. Er war zuerst etwas verlegen über unser Wiedersehen, erholte sich aber bald und sagte: „Wundere dich nicht darüber, mich auf einem so bescheidenen Posten zu sehen! Es ist nur ein Übergang, und ich nahm diese Stellung an, weil sich — offen gesagt — für den Augenblick nichts Besseres darbot. Unterdessen aber“ — fuhr er fort, indem er aus einem vor ihm liegenden Käse eine Anzahl zierliche Würfel schnitzte — „unterdessen werfe ich nach allen Seiten Angeln aus und warte darauf, daß ein Hauptfisch anbeißt.“ Indem kam ein kleines Mädchen in den Laden und forderte: Für einen Fünfer von der ganz guten Butter und für einen Fünfer von der weniger guten! Er beachtete das Mädchen gar nicht, sondern hub wieder an: „Was ich jetzt auf dem Korn habe, ist ein Unternehmen, über dessen Wesen und Zweck ich dir noch nichts vertrauen darf. Es geht von einer Gesellschaft aus, die über große Mittel gebietet, und nicht unmöglich ist es, daß ich die Leitung des Ganzen . . .“ Da ging im Hintergrunde des Ladens eine Tür auf, und es zeigte sich eine starke Frau mit rotem Gesicht und strenger Miene. In demselben Augenblick fuhr mein Schulfreund zusammen, verbarg schnell sein Würfelwerk in ein Schubfach, warf mir nur einen wehmütigen Blick zu und fertigte mich und die Kleine stillschweigend ab.

4. Darauf, als es Sommer geworden war, traf ich ihn wieder in einem öffentlichen Garten. Er war dort nicht als Gast, sondern als Kellner. In der einen Hand mehrere Bierseidel, in der andern ein halb Duzend Teller, kam er auf mich zu. „Haha!“ lachte er mir entgegen — „ich muß mich recht spaßhaft ausnehmen als Kellner! Nun, es ist nur vorübergehend. Die Sache ist die: Butter und Käse konnten meinem Geiste nicht mehr genügen; das Unternehmen, von dem ich neulich sprach“ — ihm glitten zwei Seidel aus der Hand und zerfielerten am Boden — „das Unternehmen zerbrach sich.“ — „Kellner! Kellner!“ klang es von einem Tische. „Gleich! gleich! — Jetzt hab' ich etwas Neues in Aussicht.“ „Kellner! Kellner!“ — „Etwas Großartiges!“ — „Kellner!“ — „Häuserbau!“ rief er noch schnell und wandte sich, um die Gäste zu bedienen.

5. Nach kaum vier Wochen trat mir mein Schulfreund wieder in anderer Gestalt entgegen und zwar diesmal als Dienstmann an einer Straßenecke. Er sah übel aus, versuchte aber ein heiteres Gesicht zu machen, als er mich anredete. — „Nun,“ sagte er, „wie gefall' ich dir so!“ — „Nicht übermäßig,“ erwiderte ich. — „Tut nichts!“ sagte er; „es ist dies einer derjenigen Übergänge, die jeder durchmachen muß, der etwas erreichen will. Ich kann es nicht leugnen, daß ich augenblicklich auf einem Risse sesshaft; aber ich sehe die Welle schon kommen, die mich wieder flott machen und in die Höhe schleudern wird. Im Vertrauen gesagt: ich habe —